

Gottesdienst am Küchentisch am 1. Sonntag nach Ostern

Zünden Sie, wenn Sie mögen, eine Kerze an und hören Sie zu Beginn Glockengeläut und Orgelspiel (im Video). Wer in der Nähe des Otterndorfer Kirchturms wohnt, kann bei geöffnetem Fenster Glocken und Posaunenchoräle hören. Lesen Sie die Texte, wo möglich, im Wechsel und singen oder lesen Sie die Lieder. Wer den Gottesdienst im Internet liest, kann die Lieder über den angegebenen Link musikalisch begleiten.

Wochenspruch: "Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten." 1. Petr 1,3

Lied: Gelobt sei Gott im höchsten... 103 www.youtube.com/watch?v=So1X5NNXkn0

1 Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2 Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag, erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3 Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht. Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.

4 »Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not; kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5 Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

6 O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Psalm 116 Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen hört. Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfassen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not.

Aber ich rief an den Namen des Herrn: Ach, Herr, errette mich!

Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Der Herr behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut dir Gutes. / Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heils erheben *und des Herrn Namen anrufen.*

Wir beten: Gott. Da bin ich. Allein. Und doch nicht allein: Du bist hier. Andere beten auch zu Dir. Genau jetzt. Das verbindet uns. Miteinander. Und mit Dir.

Du bist nicht an bestimmte Orte gebunden. Du bist da, wo ich bin.

Ich sage Dir heute Morgen alles, was mich bewegt. Und das ist so viel. Ich bitte Dich, Gott: Behüte, was wir lieben. Das Leben. Und unsere Lieben. Amen

Evangelium nach Johannes 20. Kapitel Am Abend des ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. -

Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. - Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!

Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Lied: Ein feste Burg ist unser Gott 362 www.youtube.com/watch?v=spNUXzYYO8U

2 Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott, das Feld muss er behalten.

Andacht (von Thorsten Niehus)

Wenn mein Leben aus den Fugen gerät, möchte ich sicher gehen. So war das bei Thomas. Der Glaube der anderen Jünger an die Auferstehung Jesu reicht ihm nicht aus. Er will es mit eigenen Sinnen erfahren. Den Auferstandenen sehen, seine Wundmale fühlen. „Ich glaube nur, was ich sehe.“

Ein Satz, aus menschlicher Skepsis geboren, die gerade in Krisenzeiten allzu verständlich ist. Und gerade dann wird mir bewusst, dass das Wesentliche im Leben unsichtbar ist. Damals bei Thomas und heute bei mir. Nicht nur Thomas sollte den Beinamen „der Ungläubige“ tragen. Doch so sehr ich mir das wünsche: Ich kann das Virus nicht mit eigenen Sinnen erfassen. Und ein Ende der Krise vorhersagen kann ich erst recht nicht.

Ich kann nur darauf vertrauen, dass Leid und Tod nicht Gottes letztes Wort sind. Die Auferstehung kann ich nicht begreifen. Weder die Auferstehung Jesu, noch den Neubeginn des Lebens nach der Corona-Krise. Das Wesentliche im Leben ist unsichtbar.

Meinen Wunsch nach einem Ende der Angst und der Einschränkung kann ich spüren. Ich begreife, dass die Auferstehung eine Not-Wendigkeit ist. Oder in der Sprache der modernen Politik: Die Auferstehung ist systemrelevant. Und sie ist mitten unter uns, auch wenn ich sie nicht sehen kann. Aber es gibt einen Gott, der meine Dunkelheit erhellt. Amen.

Lied: Der schöne Ostertag 117 www.youtube.com/watch?v=ZSwbPUU_u9I

1 Der schöne Ostertag! Ihr Menschen, kommt ins Helle! Christ, der begraben lag, brach heut aus seiner Zelle. Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden, so glaubten wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden.

2 Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und Beben – er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben. Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden, so kämpften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden.

3 Muss ich von hier nach dort – er hat den Weg erlitten. Der Fluss reißt mich nicht fort, seit Jesus ihn durchschritten. Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden, so hofften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden.

Das Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

Lied: Christ ist erstanden - Musik: <https://www.youtube.com/watch?v=mFfSRKGSPVM>

Christ ist erstanden von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; / seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Gebet: O Gott, es gibt vieles, das wir nicht wissen. Es gibt vieles, das wir nicht durchschauen. Es gibt vieles, das wir nicht in der Hand haben. Die Ereignisse und Nachrichten der letzten Tage lassen uns nicht los. Das Corona-Virus breitet sich aus und wir erfahren in unserer Stadt, in unserem Land und in ganz Europa Maßnahmen, die wir bislang noch nicht erlebt haben. Unsicherheit und Sorgen plagen uns. Gott, wir klagen Dir alles, was uns bedrängt und beschäftigt. Gott, wir bitten Dich, sei uns nahe.

Gott, wir bitten Dich für alle, die in dieser Zeit Verantwortung tragen und Not lindern, schenke Kraft und Ausdauer allem medizinischen Personal sowie den Politikern unseres Landes. Wir denken besonders an die Menschen, die besonders gefährdet sind durch die Krankheit. Wir bitten Dich für Infizierte und ihre Familien. Wir bitten Dich um Heilung, dass Kranke genesen.

Gott, gerade in diesen Tagen merken wir, wie sehr wir im Leben auf andere angewiesen sind – in unserer Familie, in der Gesellschaft, in unserem Land, in Europa und in der ganzen Welt. Wie verletzlich und wie unverfügbar unser Leben ist, spüren wir in diesen Tagen sehr. Lass uns gestärkt sein in unserem Glauben und in unserem Gottvertrauen. Hilf uns, dass wir einander stützen, helfen und beistehen. Schenke uns Besonnenheit und Achtsamkeit.

Gott, lass uns über unsere eigenen Sorgen die Nöte anderer nicht vergessen. Wir denken an die geflüchteten Menschen in der Türkei und in Griechenland. Wir denken an Trauernde, die um ihre Verstorbenen weinen. In der Stille bringen wir vor Dich, was uns auf dem Herzen liegt. –

Wir beten gemeinsam: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.